Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 8½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 504. | Redaktion Jos. Granau. | **Mittwoch, 17. September 1913.** (Quat., Lamb., Hildeg. †) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | **40. Jahrgang.**

FÜR DIE FRAUEN-WELT.

421 422

Modebericht.

„Des Menschen Zierde ist der Hut" hat der große Dichter einst gesagt, und mehr denn je ist dies heutzutage der Fall. Hut und Frisur bilden den direkten Rahmen des Gesichtes und üben einen großen Einfluß auf Schönheit und Charme aus. Die modernen Frauen wissen es wohl und darum ist für sie die Hutfrage die allerwichtigste Toilettsorge.

Der ateliergefertigte Hut beherrscht die Saison, er wird meist aus Samt oder Plüsch gearbeitet. Andere beliebte Materialien sind Zylinder- und Panneplüsch, Moiré und Faille, später wird auch Pelz an die Reihe kommen. Sehr beliebt ist momentan das schmiegsame, hochglänzende Wachsleinen, das allein oder in Verbindung mit Samt oder Filz verarbeitet wird und sehr praktische, neu wirkende Modelle gibt. Auch in grellbunten Farben tritt es auf, u. zw. in Gestalt von allerliebsten Sport- und Reisehüten. Sonst ist die Putzbranche an Farben sehr arm; nebst dem dominierenden Schwarz sieht man nur Weiß, Marineblau, Dunkelgrün, Braun in den verschiedensten Schattierungen, etwas Rot und ein blasses Rosa, das in Verbindung mit Schwarz sehr anmutige, hocheleganteModelle gibt.

Am meisten getragen werden Girardi-, Matrosen- und Bretonformen Schuten, breite Toques, Niniches und Glocken. Hie und da taucht wieder ein koketter Dreispitz auf, doch die eigentliche Saisonnouveauté sind Louis XVI und Directoireformen, vorne sehr tief ins Gesicht gesetzt, rückwärts kühn aufgebogen, so daß Nackenlinie und Hinterkopf sichtbar werden.

Diesen Modellen haben wir auch die neue Frisur zu verdanken. Mit den gescheitelten Haarwellen, von dem tief in die Stirne gerückten, schmalen Reifen gehalten, der sogenannten Engelfrisur, wird es nun bald ganz vorbei sein. Die hohe Schopffrisur kommt wieder in Mode, die Ohren sind noch immer versteckt, das leicht ondulierte Haar bildet einen hohen, abgerundeten, locker frisierten Helm.

Bandgarnituren werden von der Mode ganz besonders begünstigt, wir finden sie immer und immer wieder, als mächtige, gegen Himmel strebende Schleifen, als Schmetterlinge, Flügel, Rüschen und Kokarden. Die Gestecke erreichen oft eine unglaubliche Länge. Reiher- und Straußphantasien bringt man in allen möglichen Variationen. Eine sehr vornehme Garnitur ist schwarze Chantillyspitze, die diadem-, schmetterling- oder flügelartig arrangiert wird.

L. S.

423 424

Fig. 421. Promenadetoilette aus rehbraunem Seidentuch; Rock mit rückwärts gerafftter Tunika, vorne mit Soutache verziert. Der gleiche Aufputz wiederholt sich an der boleroartigen Taille. Krageneinsatz aus Spitzenstoff, Gürtel aus dunkler Seide.

Fig. 422. Promenadetoilette aus dunkelblauem Tuch oder Kaschmir; der Rock sowie der untere Teil der Corsage sind in Falten gelegt. Ein lichter Seidenkragen, ein Spitzenplastron und ein Passementeriemotiv bilden den Gürtel.

Fig. 423. Reiche Toilette aus resedafarbigem Tuch; Rock mit einfachem Ansatz, Taille in einseitiger Fasson, Plastron, Stulpen und Gürtel mit reicher Soutachestickerei verziert, Krageneinsatz aus schönem Spitzenstoff.

Fig. 424. Elegante Toilette aus schwarzer Seide oder Samt; der Rock ist in der Taille gezogen und vorne gekreuzt. Taille mit Ärmeln und Gilet aus Venisespitze, lichter Seidengürtel mit großer Masche vorne. Das Gilet ist mit Knöpfen verziert.

Für Rekruten offeriere zu **sehr vorteilhaften Preisen** in soliden Qualitäten

Normal-Hemden	0.95	1.25	1.50	1.75	4.50	Socken	0.30	0.38	0.45	0.65	0.75—2.25
Macco-Hemden	1.70	2.20	2.75	3.00	4.50	Fusslappen				0.35	0.45 etc.
Militär-Hemden	weiss/blau gestreift				1.75	Taschentücher	weiss und bunt	0.15	0.20	0.30	0.38—0.65
Unterhosen	1.20	1.45	1.65	2.25	2.60—4.25	Militär-Binden					0.30
Gestrickte Jacken	3.00	3.50	4.00	4.50—7.00		Militär-Hosen, vorschriftsmässig					10.0 11.50 12.50 15.00 17.00
Hosenträger	0.45	0.65	0.75	0.90—1.75							
Drillich-Jacken, vorschriftsmässig					3.25	Drillich-Hosen, vorschriftsmässig					3.25

Putzlappen gratis.

Für Reservisten empfehle **als besonders vorteilhaft**

Ein grosser Posten Joppen-Anzüge, 1reihig

Gemusterter Buxkin, fein gestreift und kariert	18 M. 15 M. 13⁵⁰ M.
Fein gestreifter kammgarnartiger Stoff mit hellen Effekten	24 M. 22 M.
Mittelgrau, braun und oliv Cheviot mit farbigen Effekten	30 M. 27 M.
Spezial-Marke Cheviot in 16 verschiedenen Farbenstellungen	36 M.
Cheviot in den schönsten Mustern	50 M. 45 M.
Marengo oder buntfarbige Cheviots, prima Verarbeitung	70 M.

Ein grosser Posten Joppen-Anzüge, 2reihig

Haltbarer Buxkin in gestreiften und karierten Mustern	18 M. 15 M. 13⁵⁰ M.
Dunkle Kammgarnart in vielen Mustern sehr haltbar	27 M. 25 M.
Spezial-Marke sehr fein gemusterter Cheviot in 25 verschied. Farbenstell.	36 M. 33 M.
Braun, grau oder grünlicher Cheviot sehr elegantes Aussehen	40 M. 36 M.
Marengo-Cheviot, eleg. gestreifte Hose, hochmodern	50 M. 48 M.
Aachener und Kottbuser Kammgarne und Cheviot in vornehm. Ausführ.	60 M. 55 M.

Ein grosser Posten Paletots

Dunkel- und mittelgrau gezwirnte Stoffe	22 M.
Fein gemusterte Cheviots, gutes Sergefutter	27 M. 24 M.
Melton-Cheviot in dunkel- und mittelgrau, sehr elegant	30 M.
Covercoats in den neuesten Farben, auf gutem Sergefutter gearbeitet	35 M.
Covercoats in den neuesten Sportfarben, ganz apart verarbeitet	48 M.
Marengo oder schwarzer Melton-Cheviot, auf Atlas gearbeitet	65 M. 55 M.

Ein grosser Posten Ulsters

Gestreifte Phantasiestoffe in den neuesten Farben	21 M.
Gestreifte und karierte Cheviots mit farbiger Rückseite, sehr schick	30 M.
Hell und dunkel Diagonal-Cheviots, ganz besonders empfehlenswert	36 M.
Englischer Cheviot, das Neueste in Mustern und Verarbeitung	50 M.
Grau, oliv und bräunlicher Cheviot, vornehme Ausstattung	70 M. 60 M.
Ia. Stoffe und Ausführung dem verwöhntesten Geschmack entsprech.	80 M.

100 hochfeine Herren-Anzüge Serie I M. **39.**— Serie II M. **49.**— Serie III M. **59.**— Stoffe engl. Characters, hierunter Anzüge bis zu 78.— M. Hochmoderne Schnitte u. Stoffe Extra prima Verarbeitung.

Neuss. Rud. van Endert, Neuss.

sc. Die sozialdemokratische Krisentheorie.

Die Konzentrations-, die Verelendungs-, die Zusammenbruchstheorie: alle diese sogenannten wissenschaftlichen Grundlagen, auf denen die Sozialdemokratie ihr stolzes Gebäude des Zukunftsstaates aufbaut, entsprechen nicht den Tatsachen und sind deshalb falsch. Als letztes Glied dieser Grundlagen schließt sich die Krisentheorie an, die ebensowenig wie die erstgenannten vor der tatsächlichen Entwicklung standhält, so daß man mit Fug behaupten darf, das ganze Fundament des Zukunftsstaates ist ist morsch und harrt nur des völligen Zerfalles.

Was bedeutet nun die Krisentheorie? Die Kirchenväter der Sozialdemokratie, Marx und Engels, haben in ihren wissenschaftlichen Untersuchungen des modernen Wirtschaftslebens angekündigt, daß mindestens alle zehn Jahre eine Krankheit das Wirtschaftsleben ergriffe, die jedesmal stärker werde, bis sie zuletzt die Auflösung mit sich bringe. Diese Krankheiten des Wirtschaftslebens sind die Krisen. In diesem Sinne heißt es auch im offiziellen Programm der Sozialdemokratie: „Der Abstand zwischen Besitzenden und Besitzlosen erweitert sich durch die im Wesen der kapitalistischen Produktionsweise begründeten Krisen, die immer umfangreicher und verheerender werden, die die allgemeine Unsicherheit zum Normalzustand erheben und den Beweis liefern, daß die produktiven Kräfte der heutigen Gesellschaft über den Kopf gewachsen sind."

Man sieht also: das ausschlaggebende, der eigentliche Kern der sozialistischen Krisenlehre ist der, daß sie behauptet, die Krisen würden immer umfangreicher und verheerender und führten schließlich zum allgemeinen Zusammenbruch. Nun hat jüngst die sozialdemokratische Presse gegen ein die Krisenlehre des Sozialismus bekämpfendes Flugblatt des Volksvereins einen Artikel der „Westdeutschen Arbeiter-Zeitung" auszuspielen versucht, in welchem gesagt war, daß die Krisen mit einer erstaunlichen Regelmäßigkeit wiederkehrten und daß die Zeitspanne von einer Krisis zur andern kürzer geworden sei. Damit glaubt nun die sozialdemokratische Presse gegen das Flugblatt ankämpfen zu können. Das aber heißt den Kernpunkt der Streitfrage vollkommen verschieben. Abzuleugnen, daß es Krisen gibt, fällt keinem Menschen ein. Die Regelmäßigkeit derselben abzuleugnen, ebensowenig. Dagegen wendet sich das Flugblatt gegen den Kern der sozialistischen Krisenlehren: gegen die Behauptung, daß die Krisen immer schärfer würden und schließlich zum allgemeinen Zusammenbruch führen müßten. Gerade die Geschichte der Krisen zeigt, daß sie die Tendenz haben, weniger scharf zu werden. Die schärfste Krisis war 1873. Die spätern Krisen waren lange nicht von so vielen Zusammenbrüchen und so vieler Not begleitet wie die Krisis der siebziger Jahre. Im Jahre 1907-08 kam es in Deutschland zwar zu einem empfindlichen Konjunkturrückgang, jedoch nicht zu jenen typischen Zusammenbrüchen von großen Unternehmungen, wie von großen Banken, wie sie früher auch bei uns als der Hauptschrecken der Krisen vorkamen.

Die Tatsache, daß die Zeitspanne von einer Krisis zur andern kürzer geworden ist, ist kein Beweis für, sondern viel eher ein solcher gegen die sozialdemokratische Krisenlehre. Denn in Verbindung mit der Abkürzung der Zeitspanne ist eine Verringerung in der Wucht der Krisen eingetreten. Diese Erfahrungstatsache kann niemand leugnen, daß Deutschland in den letzten 40 Jahren einen enormen Aufschwung genommen hat, wenn auch dieser Aufschwung durch die dazwischen liegenden Krisen vorübergehend gehemmt wurde. Das gesamte Endergebnis bleibt nach wie vor ein ungeahnter Emporstieg des deutschen Wirtschaftslebens. Man denke nur, daß in der kurzen Zeit von 1895 bis 1907 die Zahl der benutzten Dampfkräfte von 2,7 Millionen PS auf nahezu 8 Millionen PS gestiegen ist, während gleichzeitig die Benutzung von elektrischer Kraft erst neu hinzu kam und auch schon rund 1½ Millionen Kilowatt beträgt. Und an dem ganzen Aufstieg haben die untern Volksschichten einen sehr großen Anteil genommen. Daß durch die Krisen der Abstand zwischen Besitzenden und Besitzlosen erweitert werde, wie das sozialdemokratische Programm behauptet, findet in der tatsächlichen Entwicklung keine Stütze, sondern gerade die stärkste Widerlegung.

Es gibt auch Sozialisten selbst, die den Glauben an die Krisentheorie aufgegeben haben. So sagt „Genosse" Bernstein klipp und klar: „Das alte Schema der Krisenentwicklung ist unhaltbar geworden." Ebenfalls hat der „Genosse" Konrad Schmidt im sozialdemokratischen Hauptblatt „Vorwärts" (2. Beilage zu Nr. 43, 1898) die Unrichtigkeiten der wissenschaftlichen Behauptungen eines Marx und Engels bezüglich der Krisen zurückgewiesen: „Die 50 Jahre gesellschaftlicher Entwicklung, die seitdem verflossen . . . . . haben die Prognose (Voraussage) einstweilen keineswegs bestätigt. Die Katastrophen sind ausgeblieben, der Kapitalismus hat eine unvorhergesehene Anpassungsfähigkeit an die verschiedensten Verhältnisse bewiesen. Die Produktivkräfte haben sich in einem Maße entwickelt, demgegenüber die des vormärzlichen England zwerghaft erscheinen. Aber die Handelskrisen, welche von Marx und Engels als ein Zeichen gedeutet wurden dafür, daß bereits die Produktivkräfte den Schranken der bürgerlich-kapitalistischen Betriebe entwachsen seien, — haben trotzdem an Energie und Umfang verloren." Ja, der „Genosse" Leuthner wagt sogar jüngst das Geständnis: „Selbst in den sozialistisch Denkenden verbirgt sich oft nur mühsam die Freude an den organisatorischen Leistungen des großen Kapitals" („Sozialistische Monatshefte" 1911, 4). Man stelle schließlich noch neben diese offene Anerkennung der Tatsachen — jene scharfen Behauptungen, die einer der Kirchenväter der Sozialdemokratie, Engels, als absolut sicherer Extrakt der strengen sozialistischen Wissenschaft am Schlusse seiner Schrift (Von der Utopie zur Wissenschaft) im Telegrammstil formuliert und dann, wie ein Staatsanwalt, die Anklage schließt: „Die Bourgeoisie (das kapitalkräftige Bürgertum) ist überführt der Unfähigkeit, ihre eignen gesellschaftlichen Produktivkräfte fernerhin zu leiten." — Inzwischen sind mehr als 30 Jahre vergangen, und die sozialistisch gebrandmarkte „Unfähigkeit" — hat sich als ganz fähig erwiesen zum Besten unseres ganzen Volkes.

Das ist also, wie wir in manchen Artikeln in den letzten Wochen gezeigt haben (vgl. auch die billige Schrift: „Sozialismus", M.Gladbach, Volksvereinsverlag), das sozialdemokratische „System der echten Wissenschaft auf allen Lebensgebieten". Nur die Angst der Sozialdemokratie, es möchte bei der geringsten Reparatur das Gebäude zusammenbrechen, sichert es noch vor dem völligen Zerfall. Ein „windiges" Programm wahrhaft, dem 4½ Millionen Wähler nachlaufen, und eine noch „würdigere" Partei, die mit einem derartigen Programm die Massen am Narrenseil führt.

Deutschland.

Berlin, 16. September.

* **Eine reichsgesetzliche Regelung der Wanderfürsorge** wird als Gesetzentwurf zur Ausgestaltung des § 28 des Unterstützungswohnsitzgesetzes demnächst zur Vorlage kommen.

Im Beginn dieses Jahres fanden im Reichsamt des Innern Beratungen zwischen Vertretern der größeren Bundesregierungen und fast aller auf dem Gebiete der Wanderfürsorge tätigen Vereine und Verbände statt. Gegenstand der damaligen Aussprache bildeten die aus § 28 des Unterstützungswohnsitzgesetzes hervorgegangenen Mißstände, die Vorzüge und Lücken des preußischen Wanderarbeitsstättengesetzes, die außerordentlichen Erfolge der Bettelbekämpfung durch den Verein zur Förderung der Wanderarbeitsstätten in Württemberg sowie der Ausbau der Fürsorge durch Einrichtung einer größeren Zahl von Arbeiterkolonien, deren soziale und wirtschaftliche Leistungen allseitig anerkannt wurden. Von den verschiedensten Seiten wurde die Notwendigkeit der Ausgestaltung des § 28 des Unterstützungswohnsitzgesetzes im Wege eines sozialen Reichsgesetzes betont, das die Bundesstaaten verpflichtet, für das Vorhandensein von Wanderarbeitsstätten und Arbeitsheimen, verbunden mit Arbeitsnachweisen nach Maßgabe des vorhandenen Bedürfnisses zu sorgen. Man darf annehmen, daß die reichsgesetzliche Regelung sich in diesen Bahnen bewegen wird.

* **Aussichten der deutschen Zuckerrüben-Ernte.** Das Statistische Bureau von F. O. Licht in Magdeburg schreibt in seinem neuesten Wochenbericht, daß die Witterung der vergangenen Woche für die Weiterentwickelung der Rüben meistens recht günstig war. Nach mehrfachen Schwankungen sank die Wärme im Tagesmittel zunächst allmählich, gegen den Schluß der Woche aber stärker, bis zu, namentlich nachts, recht tiefen Graden, so daß vereinzelt schon Reif gemeldet wurde. Da es aber tagsüber meistens warm war, wurde durch den daraus entstehenden lebhaften Wechsel zwischen Tages- und Nachtwärme vor allem die Zuckerbildung günstig beeinflußt. Namentlich gilt dies für Mitteldeutschland, da dort nur wenig Niederschläge fielen, während im Osten besonders kräftige Zunahme der Beschaffenheit durch die Feuchtigkeit beim Beginn und Schluß der Woche hintangehalten wurde. Dort kommt vielmehr der Fortschritt der Woche im Gegensatz zu Mitteldeutschland unverkennbar in kräftiger Zunahme des Wurzelgewichtes zum Ausdruck. Daher wird nun in breiten Strichen nach baldigen, stärkeren Regenfällen verlangt, während im übrigen, und zwar besonders im Osten, anhaltend regelmäßige Wärme für die einsetzende Ausreifung der Rüben angebracht wäre. Nach den von F. O. Licht vorgenommenen Wägungen und Untersuchungen der Zuckerrüben im Deutschen Reiche ergibt sich für die Rüben mit Blättern ein Durchschnittsgewicht von 955,4 Gramm (gegen 881,4, bezw. 407,2 und 909,3 Gramm zu der entsprechenden Zeit der drei Vorjahre), ohne Blätter von 425,5 (gegen 421,6, bzw. 236,7 und 441,2 Gramm); der Zuckergehalt wurde auf 14,93 (gegen 15,06, bzw. 17,25 und 14,73 v. H.) festgestellt.

Am Rhein und in Westfalen ist der Gewinn der Woche ungefähr gleichmäßig auf Güte und Menge verteilt. Die Wärme ist zwar innerhalb der letzten acht Tage, namentlich zuletzt, gesunken, war aber doch tagsüber bei vielfach klarem Himmel meistens noch so günstig, daß die Bildung von Zucker, trotz hier und da auch stärkerer Niederschläge kräftig gefördert wurde. Da gleichzeitig auch die Wurzel zunahm, ist man mit der vergangenen Woche wohl zufrieden und wünscht für die kommende nur Wiederansteigen der letzthin gesunkenen Wärme, auf schweren Böden auch noch trockeneres Wetter.

Kirchliches.

* Aachen, 14. Sept. Erzbischof Dr. von Hartmann wird am Sonntag, den 19. Oktober zur Spendung der hl. Firmung hier eintreffen und bis Donnerstag, den 23. Oktober in unserer Stadt verweilen. Zur Festsetzung des Programms hatte der Vorsitzende der Constantia, Hr. Dr. Winands, die Vertreter aller katholischer Orden, die hier eine Niederlassung haben, die Pfarrgeistlichkeit und die sämtlichen katholischen Vereine zu einer Besprechung eingeladen, die im Karlshause stattfand. In großen Umrissen wurde das Programm besprochen. Sonntags findet ein großer Festzug statt, der den umgekehrten Weg der Fronleichnamprozession nimmt, Montagnachmittag das große Festessen, zu dem unser Oberbürgermeister die Bürgerschaft einladen wird, und auf Dienstag soll eine Volksversammlung einberufen werden, an welcher der Herr Erzbischof teilnehmen wird.

* Rom, 14. Sept. Auf Einladung der Regierung der Vereinigten Staaten begeben sich zehn deutsche Jesuiten und Barmherzige Brüder als Missionäre nach den Philippinen, wo sie unter den wilden Volksstämmen der Provinz Albra tätig sein werden.

Stadt-Nachrichten.

* **Neuß**, 17. September.

)(**Bund Niederrhein.** Die letzte Vorstandssitzung befaßte sich mit einigen internen Bundesangelegenheiten, über die die Beschlußfassung ausgesetzt wurde. Um die Sache des Bundes in Lehrerkreisen zu fördern und dadurch größeren Einfluß auf das Volk zu gewinnen, wurden die Herren Kreisschulinspektoren der niederrheinischen Kreise um ihren Eintritt in den Beirat gebeten. Dankbar wurde die Anregung eines Kreisschulinspektors aufgenommen, in den Kreislehrerkonferenzen durch Vorträge über den Niederrhein für die Bundesbestrebungen zu werben. Die nächste öffentliche Versammlung soll im Oktober in Viersen stattfinden und Vorträge der Herren Pfarrer W. Lohmann, Happerschoß und Professor Dr. Brasse, M.-Gladbach, bringen.

* **Die Einstellung der neuen Rekruten** zum Dienst mit der Waffe erfolgt nach Anordnung der Generalkommandos bei der Kavallerie, der reitenden Feldartillerie, den Bespannungsabteilungen der Fußartillerie, der Telegraphentruppen und des Luftschifferbataillons Nr. 1, beim Train sowie für die als Fahrer bestimmten Rekruten der Maschinengewehrkompagnien, der Maschinengewehrabteilungen und der Funkerkompagnie der Telegraphenbataillone am 1. Oktober, bei der Infanterie am 2. Oktober, bei den Pionieren, den Verkehrstruppen (ausschließlich der Telegraphentruppen und des Luftschifferbataillons Nr. 1) und bei der Fußartillerie (ausschließlich der Bespannungsabteilungen) am 15. Oktober.

Wählerliste der Stadt Neuß.

II. Abteilung.

(Fortsetzung.)

943 Kicker Heinr., Händler, Kapitelstr. 35.
592 Kind Johannes, Kaufm., Breitestr. 105.
935 Kirberger Ludw., Oberbahnmeister, Kapitelstraße 58.
771 Kirchkamp Peter, Rentner, F 156.
547 Kirschbaum Wilh., Bäcker, Markt 17.
598 Klaff Theodor, Dachdecker, Glockhammer 41.
545 Klasen Joh., Metzgermstr., Niederstr. 20.
515 Klein Aug., Betongesch., Venloerstr. 34.
580 Klein Jak., Unternehmer, Venloerstr. 32.
607 Klein Jos., Beigeordneter, Kaiser Friedrichstraße 108.
788 Kleine Karl, Lehrer, Furtherstr. 82.
907 Kleinofen Joh., Organist, Kapitelstr. 6.
388 Kleu Heinr., Photograph, Krefelderstr. 39.
976 Klingen Frz., Werkmeister, Erststr. 108.
560 Klöcker Willy, Drogist, Furtherstr. 37.
461 Klosterberg Joh., Schlossermstr., Rheinstr. 23.
467 Klußmann Karl, Kaufm., Oberstr. 86.
893 Klußmann Otto, Kaufm., Oberstr. 86.
472 Klußmann Wilh. jun., Kaufm., Oberstr. 86.
306 Kluth Philipp, Bauuntern., Bergheimerstr. 59
596 Kluth Quirin, Händler, Hammtorstr. 38.
445 Knepper Heinr., Gerichts-Aff., Canalstr. 32.
694 Knoch Adolf, Baugeschäft, Furtherstr. 108.
463 Knops Conr., Ackerer, Gladbacherstr. 133.
946 Knortz Friedr., Reisender, Hammtorstr. 23.
195 Koch Bernh., Fabrikant, Furtherstr. 19.
845 Koch Heinr., Wirt, Breitestr. 23.
392 Koch Jac., Rentner, Schwannstr. 35.
222 Koch Peter, Kaufm., Rheintorstr 16.
188 Koenemann Albert, Kaufm., Canalstr. 8.
140 Koenemann Joh. Jul., Kaufm., Brückstr. 16.
977 Koenemann Paul, Kaufm., Wendersstr. 9.
508 Koenen Heinr., Kaufm., Oberstr. 99.
380 Koenen Jac., Rentner, Cölnerlandstr. 298.
663 Koenen Jos., Reisender, Sternstr. 71.
666 Koenen Jos. Hub., Commis, Bleichstr. 24.
455 Königshofen Heinr., Schuhgesch., Niederstr. 14
541 Königshofen Theod., Schuhgesch., Markt 16.
953 Koerfer Frz., Wirt, Hammerlandstr. 5.
588 Kohlen Aloys, Buchhalter, Breitestr. 77.
364 Koll Frz. Xaver, Agent, Drususstr. 13.
282 Kolligs Dr., Hans, Gymnas.-Dir., Breitestr. 48
248 Koppe Paul, Oberzollrevisor, Marienkirchplatz 46.
182 Koppenburg Aug., Wirt, Krefelderstraße 13.
314 Korfmacher Heinr., Wirt, Friedrichstraße 10.
372 Korinthenberg Carl, Architekt, Elisenstr. 10.
924 Korten C. W., Rentner, Niederstraße 62.
612 Kossing Jos., Bildhauer, Krefelderstraße 5.
431 Kosten Dr. Engelb., Prof., Nordkanalallee 48.
285 Kraemer Jean, Kaufmann, Breitestraße 33.
736 Kraemer Dr. Joh., Oberlehrer, Drususstr. 58.
439 Kraft Eduard, Schornsteinfegermstr., Hammtorstraße 13.
789 Kramps Wilh., Bäcker, Josephstraße 91.
435 Kraus Dr. Emil, Chemiker, Breitestraße 20.
963 Kraus Carl Emil, Pflastermstr., Canalstr. 31.
249 Kraus Franz, Wirt, Markt 9.
1061 Kraus Gerh. Hub., Fabrikant, Mühlenstr. 59.
710 Kraus Joh. Heinr., Wagenb., Breitestr. 16.
1048 Kraus Peter, Stat.-Assistent a. D., Niederstraße 24.
423 Kraus Wilh., Schlosser, Schillerstraße 42.
362 Kreiner Wilh., Kaufmann, Oberstraße 103.
647 Krekeler Joh., Küfermstr., Jülicherstr. 47.
904 Kremer Jos., Prokurist, Breitestraße 59.
735 Kremer Wm., Metzgermstr., Büttgerstraße 15.
905 Kreuels Joh., Rentner, Venloerstraße 117.
667 Kreuels Math., Buchhalter, Canalstraße 34.
231 Kreuer Rich., Wirt., Oberstraße 127.
480 Kreuseler Pet. Joh., Fuhruntern., Krurstr. 15
412 Kreutzer Wilh., Landwirt, F. 162.
1043 Krieger Joh., Friseur, Venloerstraße 149.
759 Krings Mich., Gärtner, Niederstraße 60.
756 Krings Theod., Kaufmann, Mittelstraße 13.
295 Krings Wilh., Anstreichermstr., Mittelstr. 13.
987 Kronen Peter, Agent, Grünstraße 12.
668 Krücken Fritz, Reisender, Canalstraße 34.
578 Krücken Heinr. jr., Kommis, Canalstr. 34.
937 Krücken Hermann, Ackerer, F. 156.
544 Krücken Rob., Buchhalter, Mittelstraße 8.
220 Krüll Jak., Zimmermstr., Nordkanalallee 44.
661 Krüll Joh., Bauunternehm., Venloerstr. 88.
527 Krüll Jos., Buchhändler, Kapitelstraße 39.
440 Kruse Heinr., Schreinermstr., Büttgerstr. 4.
337 Küpper Alb. sen., Restaurateur, Oberstr. 82.
811 Küppers Jos., Anstreichermstr., Jülicherstr. 71
597 Küppers Mart., Schreinermstr., Königstr. 10a
598 Küppers Wilh., Schreinermstr. Königstr. 10a.
669 Küppers Wilh., Buchhalter, Rheintorstraße 8.
959 Küsters Theod., Ackerer, F. 120.
1008 Kuller Jos., Schreinermstr., Büttgerstr. 37.
590 Kummerhoff Wilh., Fabrik., Büdericherstr. 9.
1023 Kunert Carl Hugo, Ingenieur, Marienkirchplatz 2.
428 Kurth Joh., Techniker, Schorlemerstraße 91.
604 Kux Burghard, Schlosser, Hafenstraße 30.
955 Kux Carl sen., Schlosser, Glockhammerstr. 22.
641 Kux Joh., Bäckermeister, Furtherstraße 6.
503 Labujewsky Professor, Dr. Joh., Oberlehrer, Gartenstraße 24.
714 Landeck Richard, Kartonnagenfabrik., Bergheimerstraße 128.
228 Landmesser Alb., Photogr., Krefelderstr. 32.
882 Lauf Gust., Oberlehrer, Canalstraße 36.
450 Lehmacher Heinr., Chemik., Kaiser-Friedrichstraße 114.
583 Leisse Carl, Schlosser, Erststraße 108.
749 Lennartz Hub., Obermüller, Industriestr. 14.
621 Lentzen Nik., Bäckermstr., Kapitelstr. 17.
469 Lenz Heinr., Hülfsdirektor, Breitestraße 19.
313 Lenze Clemens, Wirt, Hafenstraße 28.
801 Leuchten Heinr., Schneidermstr., Mittelstr. 25
772 Leusch Peter, Buchhalter, Breitestraße 35.
776 Lewandowsky Jos., Klempnermstr., Gartenstraße 33 a.
623 Lichius Hub., Kreisbaumeister, Königstr. 32.
863 Lichius Jos., Friedhofauff., Rheydterstr. 191.
615 Liesemanns Fritz, Färbereibes., Neustraße 31.
715 Lieven Wilh., Destillateur, Michaelstraße 29.
239 Linden Jos., Kaufmann, Drususstraße 30.
607 Lindner Ferd., Wirt, Venloerstraße 68.
1020 Lingen Joh., Trichinensch., Venloerstr. 103.
978 Löhr David, Zuschneider, Kapitelstraße 27.
911 Loewe Ernst, Eisenwarenhdl., Kapitelstr. 21.
468 Löwenthal Samuel, Kaufmann, Niederstr. 70
358 Lonnes Aug., Rentner, Mittelstraße 2.
486 Lonnes Heinr. sen., Rentner, Erststraße 98.
145 Lonnes Heinz jr., Kaufmann, Friedrichstr. 49.
487 van Look Theod., Rentner, Furtherstraße 9.
964 Lorch Paul Carl, Werkmeister, Furtherstr. 83.
139 Loschelder Wilh., Kaufmann, Oberstraße 135.
586 Lowey Jak., Wirt, Düsseldorferstraße 8.
741 Ludwig Wilh., Rentner, Canalstraße 11.
750 Luther Wilh., Meister, Erststraße 6.
433 Lux Carl, Kaufmann, Erststraße 92.
160 Mahne Dr. Wilh., Arzt, Erststraße 18.
658 Maintz Heinr., Tierarzt, Gartenplatz 11.
1058 Martin Ant., Wagenbauer, Michaelstraße 59.
957 Martin Peter, Wirt, Rheintorstraße 22.
979 Marx Leopold, Ingenieur, Burgunderstr. 22.
181 Marx Peter, Kaufmann, Jülicherstraße 18.
675 Marx Philipp, Wirt, Glockhammerstr. 50.
718 Mathar Dr. Ludwig, Oberlehrer, Fringsstr. 5
850 Matheisen Hub., Hauderer, Büttgerstr. 65.
525 Matheisen Jak., Kaufmann, Bergheimerstr. 7.
926 May Carl, Kaufmann, Breitestr. 13.
267 Mayer David, Viehhändler, Niederwallstr. 6.
812 Mayer Samuel, Kaufmann, Markt 5.
625 Menser Jean, Kaufmann, Jülicherstr. 64.
1014 Mentzel Aug., Bahnassistent, Sternstraße 86.
622 Mentzen Franz, Wirt, Neußerfurth 56.
894 Merbecks Jos., Agent, Canalstraße 22.
697 Merges Theod. Jos., Kaufm., Furtherstr. 96.
569 Metzer Wilh., Architekt, Salzstraße 18.
711 Meurer Jak., Gerichtsekret., Jülicherstr. 29.
888 Meyendriesch Hub., Kaufmann, Schillerstr. 2.
245 Meyer Ludw., Zigarrenhändl., Niederstr. 62.
767 Meyer Math., Anstreichermstr., Tückingstr. 34
685 Mobis Joh., Rentner, Neumarkt 26.
309 Modersohn Carl, Ober-Zollrevisor, Canalstraße 30.
939 Mönig Ludw., Kaufmann, Furtherstraße 171.
394 Moll Wilh. Jos., Rentner, Erststraße 102.
702 Mones Ant., Händler, Niederstraße 75.
751 Mones Engelb., Kaufmann, Jülicherstr. 69.
936 Morgenbrodt Pet., Ober-Kassenvorst., Bahnhofstraße 3.
307 Morshoven Pet., Kaufmann, Wendersstr. 33.
382 Moser Hrch., Steinhauermstr., Büttgerstr. 17.
159 Müller Alfons, Fabrikdirektor, Düsseldorferstraße 46.
543 Müller Carl, Wirt, Oberstraße 121.
752 Müller Carl, Buchhalter, Düsseldorferstr. 184
819 Müller Christ., Direktor, Fringsstraße 19.
197 Müller Heinr., Wirt, Neustraße 21 a.
534 Müller Herm. jr., Uhrmacher, Kreselderstr. 23
579 Müller Jos., Kaufmann, Kreselderstraße 26.
719 Müller Math., Inspektor, Leostraße 63.
513 Müller Vincenz, Wirt, Jülicherlandstr. 56.
698 Müller Wilh., Viehhändler, Furtherstraße 39
884 Müllers Jos., Kreissekret. a. D., Erststr. 62.
659 Münchs Joh., Anstreichermstr., Michaelstr. 25
916 Murrenhoff Alex., Kommis, Glockhammer 5.
629 Nabben Hub. sen., Brotfabrik., Josephstr. 50.
1060 Nabben Jak., Schuhmachermstr., Erststr. 11
1056 Nabben Wilh., Verwaltungsbeamt., Jülicherstraße 36.
1042 Naumann Carl, Kommis, Kölnerstraße 31.
254 Neidhoefer Heinr., Kaufmann, Wolberostr. 2.
281 Neidhöfer Joh., Kaufmann, Schwannstr. 37.
336 Neidhöfer Peter, Viehhändler, Bahnhofstr. 17
506 Neidhöfer Math., Spediteur, Schwannstr. 11.
731 Neidhöfer Wilh., Haudereibes., Oberstr. 130.
343 Neidhöfer Wilh. Hub., Haudereibesitzer, Bergheimerstraße 1.
833 Neiner Eduard, Apotheker, Neustraße 27.
837 Nellissen Joh., Bäcker, Niederstraße 58.
430 Neunzig Gerh., Kaufmann, Niederstraße 68.
928 Nießen Julius, Schneidermstr., Breitestr. 63
626 Nix Jos., Bäckermstr., Hermannstraße 8.
840 Nix Jos., Kaufmann, Friedrichstraße 17.
175 Noack Rob., Rentner, Drususstraße 61.
404 Nolden Dr. Eugen, Rechtsanwalt, Nordkanalallee 46.
141 Nolden Hub., Kaufmann, Schwannstraße 35.
489 Nolden Jos., Kaufmann, Königstr. 22.
418 Nolden Maximilian, Kaufm., Friedrichstr. 29.
570 Noll Carl, Posamentier, Niederstraße 18.
871 Nolte Frz., Obermüller, Friedrichstr. 23.
980 Nolze Rud., Ingenieur, Marienkirchplatz 44.
154 Norbisrath Joh., Kaufmann, Sternstraße 45.
869 Norbisrath Rich., Reisender, Sternstraße 45.
383 Norbisrath Quirin, Fabrikant, Canalstr. 59.
442 Nover Joh., Kohlenhdlg., Weyerstraße 41.
913 Nover Pet. Jos., Pliestermstr., Büttgerstr. 83.
240 Nußbaum Fritz, Wirt, Düsseldorferstr. 18.
794 Nybelen Jak., Sparkassen-Gegenbuchführer, Erststraße 14.
755 Odenthal Clemens, Schreinermstr., Venloerstraße 208.
320 Oeben Hubert, Bäcker, Bergheimerstraße 30.
849 Oellers Herm. sen., Hauptlehrer a. D., Gladbacherstraße 36.
990 Oellers Herm. jr., Zeichner, Gladbacherstr. 36
806 Oepen Rudolf, Agent, Schorlemerstr. 85.
739 Oepen Josef, Kaufmann, Schorlemerstr. 83.

tons gleich nach dem ersten Oktober, jedoch grundsätzlich erst nach dem Wiedereintreffen aus den Manövern in den Standort. Die Rekruten für das Fuß-Artillerie-Regiment von Hindersin (1. Pommersches) Nr. 2, für das 2. Westpreußische Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 17, für die Bezirkskommandos, für die Unteroffizierschulen sowie die als Oekonomiehandwerker und Militärkrankenwärter ausgehobenen Rekruten werden am 1. Oktober, die aller übrigen Truppenteile, je nach Anordnung der Generalkommandos in der Zeit vom 14. bis einschließlich 16. Oktober eingestellt. Es werden eingestellt: bei den Infanterie- und Jägerbataillonen, den Garde-Schützen, den fahrenden Batterien, den Fußartillerie-Bataillonen, den Pionier-Bataillonen, den Eisenbahn-Telegraphen- und Luftschifferbataillonen, bei der Fliegertruppe, dem Kraftfahrbataillon und dem Trainbataillon in zweijähriger aktiver Dienstzeit die Hälfte der etatsmäßigen Zahl an Obergefreiten, Gefreiten, Gemeinen und Sanitätsgefreiten nach Abzug der für Rechnung von Gefreiten-, Gemeinen- und Sanitätsgefreitenstellen verpflegten Kapitulanten usw. älterer Jahresklassen, und außerdem beim Garde-Trainbataillon, bei den Trainbataillonen Nr. 3 und 15 abzüglich der Stellen für die Mannschaften zur Ausbildung für die Stammabteilung der Kavallerie-Telegraphenschule und Munitionstragetiere bestimmt sind; bei jedem Kavallerie-Regiment mit hohem Etat mindestens 160, bei jedem anderen Kavallerie-Regiment mindestens 150, bei jeder reitenden Batterie dementsprechend 32 oder 24 Rekruten, bei jedem Trainbataillon zu einjähriger aktiver Dienstzeit als Trainsoldaten die etatsmäßige Zahl an Trainsoldaten. An Oekonomiehandwerkern stellen sämtliche Truppenteile usw. die Hälfte der etatsmäßigen Zahl ein.

* **Eine seltsame Entscheidung** betreffs der einem Erblindeten zu gewährenden Rente soll nach Angabe eines Berichterstatters das Reichsversicherungsamt getroffen haben. Ein Monteur büßte, so heißt es, die Sehkraft völlig ein und erhielt die ihm zustehende Invaliditätsrente. Nach Verlauf mehrerer Jahre bekam der Erblindete dann die Mitteilung, daß er fortan nur vier Fünftel der bisherigen Rente erhalte. Die Rente werde um ein Fünftel gekürzt, weil angenommen werden müsse, daß er sich im Laufe der Jahre an die Erblindung gewöhnt habe. (!) Der Blinde ließ Berufung beim Reichsversicherungsamt einlegen. Er betonte dabei, daß er angesichts des gänzlichen Verlustes des Augenlichtes völlig auf seine Umgebung angewiesen sei. Er müsse zu allen Verrichtungen des täglichen Lebens, wie An- und Ausziehen, Essen, Trinken usw. eine ständige Hilfe haben. Das Reichsversicherungsamt stellte sich trotz dieser Auffassung auf den Standpunkt der Vorinstanz und bestätigte die Kürzung der Rente um ein Fünftel des vollen Betrages. Im Laufe der Jahre müsse eine Gewöhnung des Antragstellers an seine Lage eingetreten sein. Wenn letzterer das Gegenteil behaupte, so sei ihm das einfach nicht zu glauben.

Sollte dieser Bericht wirklich zutreffen, so würden wir die Entscheidung ganz unbegreiflich finden. Wenn je der Begriff der Ganzinvalidität d. h. der völligen Hilflosigkeit, auf einen Menschen anzuwenden ist, so ist das nach dem gesunden Menschenverstand bei einem gänzlich Erblindeten der Fall.

Zur Aenderung des Ortsstatuts betr. die Krankenversicherung in der Stadtgemeinde Neuss

vom 3. Oktober 1892.

Die Reichsversicherungsordnung hat die Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden, der sogenannten Heimarbeiter, besonders geordnet. Bei diesen Heimarbeitern — es handelt sich hier in Neuß um ca. 600 größtenteils in der Krawatteninduſtrie und als Weißnäherinnen beschäftigte Personen — liegen versicherungstechnisch die Schwierigkeiten einmal in der oft gleichzeitigen Tätigkeit der Heimarbeiter für mehrere Arbeitgeber, ferner in der Unmöglichkeit, die Leistung und Löhne der Heimarbeiter und ihrer Hilfspersonen getrennt darzustellen und endlich in dem Umstande, daß es den Heimarbeitern infolge ihrer wirtschaftlich vielfach bedrängten Lage nicht möglich ist, die Beiträge zu den Krankenkassen zu leisten.

Diesen Schwierigkeiten ist die Reichsversicherungsordnung durch Einführung eines sogenannten Listenverfahrens Herr geworden. Dieses Verfahren empfiehlt sich jedoch für Neuß nicht; denn zunächst treten die oben angeführten Schwierigkeiten hier nicht so scharf zu Tage wie anderswo im Reich, dann aber ist auch das Listenverfahren sehr verzwickt geordnet, und endlich besteht hier in Neuß bereits ein Ortsstatut, daß die Krankenversicherung der Heimarbeiter regelt. Dieses Ortsstatut hat sich bisher durchaus bewährt, und es dürfte sich daher empfehlen, das Ortsstatut mit einigen Aenderungen beizubehalten. Die Beibehaltung eines bewährten Ortsstatuts ist auch im § 488 der Reichsversicherungsordnung vorgesehen. Die Voraussetzungen für die Beibehaltung sind für Neuß gegeben. Die erforderliche Genehmigung des Ministers dürfte daher unzweifelhaft erfolgen.

Was nun die Aenderungen anbelangt, so beziehen sich diese in der Hauptsache auf die hausgewerblich Beschäftigten, d. h. auf diejenigen Personen, die von den Hausgewerbetreibenden ihrerseits wieder als Hilfsarbeiter herangezogen werden. Diese Personen werden in der Reichsversicherungsordnung den Hausgewerbetreibenden gleichgestellt; dies muß deshalb auch in dem Ortsstatut geschehen, weil andernfalls für sie das Listenverfahren der Reichsversicherungsordnung in Frage kommen würde, was für das Verfahren bei den Krankenkassen sehr umständlich wäre.

Im übrigen handelt es sich hauptsächlich um Aenderungen formeller Art, das Statut wird der Sprachweise der Reichsversicherungsordnung angepaßt, anstelle des Gewerbegerichts tritt bei Entscheidungen das Versicherungsamt, als Strafbestimmungen werden diejenigen der Reichsversicherungsordnung eingeführt. Hierdurch ergibt sich, daß das Verhältnis zwischen Heimarbeiter und Auftraggeber so geregelt wird, als wenn es sich um Arbeiter und Arbeitgeber handelte.

Die beifolgende Gegenüberstellung der alten und der neuen Bestimmung des Statuts läßt die vorgenommenen Aenderungen deutlich zu Tage treten. Die kurzen Bemerkungen weisen auf das Einzelne hin.

Der Bürgermeister. J. V.: Klein.

Aenderung des Ortsstatuts

betr. die Krankenversicherung in der Stadtgemeinde Neuß vom 3. Oktober 1892.

Auf Grund der §§ 2 und 54 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892 wird hiermit für die Stadtgemeinde Neuß folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1.

Alte Fassung.

Die Anwendung der Vorschriften des § 1 des Krankenversicherungs-Gesetzes (der Versicherungszwang) wird erstreckt:

a. auf diejenigen in § 1 des Gesetzes bez. Personen, deren Beschäftigung durch die Natur ihres Gegenstandes oder im Voraus durch den Arbeitsvertrag auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist, jedoch mehr als drei Tage dauert,

b. mit der vorstehenden Maßgabe,

1. auf alle im Kommunalbetriebe der Stadt Neuß beschäftigten Personen, auf welche die Anwendung der Vorschriften des § 1 des Gesetzes nicht durch anderweite reichsgesetzliche Vorschriften erstreckt ist,
2. auf selbständige Gewerbetreibende, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibender mit der Herstellung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (Hausindustrie), und zwar auch für den Fall, daß sie die Roh- und Hilfsstoffe selbst beschaffen, und auch für die Zeit, während welcher sie vorübergehend für eigene Rechnung arbeiten.

§ 1.

Neue Fassung.

Die Anwendung der Vorschriften des § 1 des Krankenversicherungs-Gesetzes (der Versicherungszwang) wird erstreckt: auf selbständige Gewerbetreibende, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibenden mit der Herstellung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (Hausindustrie), und zwar auch für den Fall, daß sie die Roh- und Hilfsstoffe selbst beschaffen, und auch für die Zeit, während welcher sie vorübergehend für eigene Rechnung arbeiten. Das Gleiche gilt für die von den Hausgewerbetreibenden hausgewerblich beschäftigten Personen.

Begründung der Aenderungen.

Beim § 1 kommen die beiden Punkte a und b in Wegfall, weil die darin bezeichneten Gruppen durch die R. V. O. dem Versicherungszwang unterstellt werden.

§ 2.

Alte Fassung.

Die in dem vorstehenden Paragraphen aufgeführten Personen werden mit dem Zeitpunkt ihres Eintritts in die Beschäftigung Mitglieder der (am 1. Januar 1893 ins Leben tretenden) Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Neuß.

§ 2.

Neue Fassung.

Die in dem vorstehenden Paragraphen aufgeführten Personen werden mit dem Zeitpunkt ihres Eintritts in die Beschäftigung Mitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Neuß. Sie erhalten deren Rechte und Pflichten.

Begründung der Aenderungen.

Die Aenderung ist formeller Art. Absatz 2 ist der Deutlichkeit halber hinzugefügt.

§ 3.

Alte Fassung.

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, jede von ihnen beschäftigte nach § 1 versicherungspflichtige Person binnen 3 Tagen nach Beginn der Beschäftigung bei der durch das „Kassenstatut" bestimmten Stelle anzumelden und binnen 3 Tagen nach Beendigung derselben wieder abzumelden. In der Anmeldung sind auch die behufs Berechnung der Beiträge durch das Statut geforderten Angaben über die Lohnverhältnisse zu machen. Aenderungen in diesen Lohnverhältnissen in der durch das „Statut" bestimmten Frist und Weise anzumelden.

§ 3.

Neue Fassung.

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, jede von ihnen beschäftigte nach § 1 versicherungspflichtige Person binnen 3 Tagen nach Beginn der Beschäftigung bei der durch die Kassensatzung der Ortskrankenkasse bestimmten Stelle anzumelden und binnen 3 Tagen nach Beendigung derselben wieder abzumelden. Bei der Anmeldung sind auch die behufs Berechnung der Beiträge durch die Satzung geforderten Angaben über die Lohnverhältnisse zu machen. Aenderungen in diesen Lohnverhältnissen sind in der durch die Satzung bestimmten Frist und Weise anzumelden.

Begründung der Aenderungen.

Die Bezeichnung „Satzung" entspricht der Ausdrucksweise der Reichsversicherungsordnung.

§ 4.

Alte Fassung.

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Beiträge für die von ihnen beschäftigten nach § 1 versicherungspflichtigen Personen zu den durch das Kassenstatut zu bestimmenden Zahlungsterminen bei der Ortskrankenkasse einzuzahlen. Sie sind berechtigt, zwei Drittel der Beiträge den Versicherungspflichtigen bei den Lohnzahlungen am Lohn einzubehalten. Sind Abzüge für eine Lohnzahlungsperiode unterblieben, so dürfen sie nur noch bei der Lohnzahlung für die nächstfolgende Lohnzahlungsperiode nachgeholt werden. Ein Drittel der Beiträge haben die Arbeitgeber aus eigenen Mitteln zu leisten. (Eintrittsgelder belasten nur die Versicherten. Dieselben sind mit dem ersten fälligen Beitrag einzuzahlen.) Die Beiträge sind so lange fortzuzahlen, bis die vorschriftsmäßige Abmeldung erfolgt ist.

§ 4.

Neue Fassung.

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Beiträge für die von ihnen beschäftigten nach § 1 versicherungspflichtigen Personen an den durch die Kassensatzung zu bestimmenden Zahlungsterminen bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse einzuzahlen. Sie sind berechtigt, zwei Drittel der Beiträge den Versicherungspflichtigen bei den Lohnzahlungen am Lohn einzubehalten. Sind Abzüge für eine Lohnzahlungsperiode unterblieben, so dürfen sie nur noch bei der Lohnzahlung für die nächstfolgende Lohnzahlungsperiode nachgeholt werden. Ein Drittel der Beiträge haben die Arbeitgeber aus eigenen Mitteln zu leisten. Die Beiträge sind so lange fortzuzahlen, bis die vorschriftsmäßige Abmeldung erfolgt ist.

Begründung der Aenderungen.

Der 5. und 6. Satz müssen fortfallen, weil die R. V. O. das Eintrittsgeld ganz beseitigt hat.

§ 5.

Alte Fassung.

Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und den von ihnen beschäftigten Personen über die Berechnung und Anrechnung der von diesen zu leistenden Beiträge, sowie (der Eintrittsgelder werden nach

---

550 Oepen Wilhelm, Kaufm., Schorlemerstr. 83.
1037 Ohligschläger Friedr., Bäcker, Gartenstr. 39.
652 Ohligschläger Ludw., Reisender, Drususstr. 20
514 Ohoven Herm., Schreiner, Oberstr. 117—119.
296 Oidtmann Adolf, Prokurist, Königstr. 52.
225 Oidtmann Phil., Kaufmann, Münsterstr. 13.
1011 Olep Heinr. Dr., Syndikus, Drususstr. 10.
600 Olligs Joh., Möbelhändler, Oberstraße 93.
828 Oemen Wilh., Bahnmeister, Weyerstraße 6.
316 van Opbergen Jos., Kaufm., Oberstraße 101.
784 Orth Carl, Schreiner, Furtherstraße 97.
208 Otten August, Kaufmann, Markt 38.
627 Otten Hein., Agent, Friedrichstraße 27.
603 Paar Heinrich, Wirt, Friedrichstraße 41.
165 Paar Paul, Wirt, Kaarsterstraße 20.
988 Packenius Friedr., Fabrik., Nordkanalallee 46
356 Pannenbecker Ad., Bauuntern., Canalstr. 63.
374 Pannenbecker Math., Rentner, Canalstr. 63.
618 Papenhof Jos., Professor, Erststraße 64.
706 Papst Wilh. sen., Werkmeister, Düsseldorferstraße 67.
272 Paul Wilh., Professor, Breitestraße 15.
732 Pauli Theod., Buchbind., Promenadenstr. 27.
546 Peiffer Christ., Metzger, Krefelderstraße 33.
230 Pelters Gottfr., Schweinehändler, Kapitelstraße 23.
917 Pelzer Friedr., Bahnhofsvorst., Sternstr. 98.
679 Pelzer Jak., Metzger, Niederstr. 74.
910 Pelzer Wilh., Kaufmann, Canalstraße 55.
266 Peppekus Otto jr., Wirt, Capitelstr. 25.
1018 Peppekus Wilh., Kommis, Capitelstr. 76.
193 Perlings Josef, Kaufman, Kapitelstraße 29.
704 Pesch Adam, Wirt, Venloerstraße 51.
922 Pesch Theodor, Fährmann u. Wirt, Hammerlandstraße 151.
1044 Pesch Werner sen., Hauptlehrer, Breitestr. 39.
842 Pesch Wilhelm, Bäcker, Canalstraße 26.
456 Pfeil Heinr., Bäcker, Glockhammer 45.
728 Philipp Friedr. Aug., Bandagist, Krefelderstraße 38.
703 Pielsticker Franz, Kaufmann, Niederstraße 23.
223 Pintgen Joh., Wirt, Krefelderstraße 30.
638 Platz Josef, Kaufmann, Oberstraße 112.
475 Plaum Eduard, Amtsgerichtsrat, Drususstraße 72.
724 Plum Heinrich, Schuhwarenhändler, Niederstraße 49.
217 Pohlhausen Wilh., Kaufmann, Erststraße 56.
792 Prediger Heinr., Hauptlehrer a. D., Nordkanalallee 32.
593 Pütz Hans, Blumenhändler, Krefelderstr. 48.
923 Pütz Johann, Wirt, Neustraße 29.
484 Pullen Jakob, Wirt, Bergheimerstraße 68.
858 Pullen Peter, Ingenieur, Kaiser-Friedrichstraße 112.
331 te Raay Alb., Ober-Postsekr., Jülicherstr. 17.
260 Rademacher Ludger, Wirt, Rheinstraße 43.
640 Ramackers Josef, Kaufmann, Canalstr. 49.
330 Rauhaus Carl Friedr. sen., Rentner, Königstraße 17.
476 Reder Johannes, Ober-Zollrevisor, Kaiser-Friedrichstraße 124.
542 Reif Adam, Bäcker, Mühlenstraße 12.
229 Reif Wilh., Techniker, Breitestraße 105.
1038 Reinartz Friedrich, Bäcker und Wirt, Neumarkt 15.
941 Reinartz Martin, Küster, Marienkirchplatz 44.
958 Reinartz Winand, Bäcker, Rheinstr. 10.
526 Reinartz Christian, Kaufmann, Drususstr. 15.
286 Reiners Heinr., Wirt, Furtherstraße 110.
779 Renneseldt Adam jr., Kaufm., Königstr. 27.
163 Rennert Heinrich, Architekt, Breitestraße 95.
132 Rheins Eduard, Kaufmann, Mühlenstr. 53.
205 Richen Balthasar, Kaufmann, Mühlenstr. 35.
639 Richen Josef, Rendant, Büchel 23.
164 Richen Ludolf, Rechtsanwalt, Erststraße 86.
169 Riemann Ferd., Geschäftsf., Lörickstr. 7.
535 Riep Carl Friedr. Wilh., Anstreicher, Büttgerstraße 1.
687 Rings Damian, Ober-Realschullehrer, Breitestraße 92.
347 Ritschel Josef, Artist, Drususstr. 23.
554 Rittelmann Friedr., Stadtbaumeister, Kaiser Friedrichstraße 82.
367 Ritterbach Heinr., Fuhruntern., Büdericherstraße 3.
138 Röhlinger Klaus, Architekt, Mittelstr. 14.
680 Romunde Aug., Kaufm., Neustr. 3.
473 Rosa Franz, Chemiker, Elisenstr. 19.
232 Rosellen Franz, Gasdirektor, Königstr. 74.
1052 Rosellen Heinr., Kaufm., Drususstr. 35.
981 Rosellen Heinr., Reisender, Breitestr. 72 a.
620 Rosellen Herm., Kaufm., Drususstr. 35.
399 Roskothen Wilh., Direktor, Kaiser Friedrichstraße 96.
720 Roßlenbroich Peter, Kaufm., Mühlenstr. 4.
914 Rothausen Joh., Metzger, Glockhammer 14.
822 Runge Richard, Oberzollkontrolleur, Hafenstraße 16.
317 Saarbourg Ferd., Krawattenfabrikant, Friedrichstr. 11.
363 Sachs Jean, Anstreicher, Kaiser Friedrichstraße 116.
787 Sachs Peter, Anstreicher, Friedrichstr. 1.
235 Sackermann Peter, Wirt, Düsseldorferstr. 48.
497 Sackermann Otto, Ingenieur, Canalstr. 75.
293 Salm Sigm., Prokurist, Nordkanalallee 2.
153 Sandweg Aug., Wirt, Crefelderstr. 22.
332 Sartingen Corn., Prokurist, Mittelstr. 17.
708 Saßen Salomon, Viehhändler, Schwannstr. 1
889 Schäfer Josef, Organist, Mittelstr. 19.
753 Schätzer Franz, Prokurist, Erststr 2 a.
241 Scharff Alex Gottfr., Drogist, Büchel 14.
204 Schefer Josef, Amtsgerichtsrat, Erststr. 106.
349 Schellens Franz, Rentner, Königstr. 22.
227 Schepping Jacob, Kaufm., Mittelstr. 29.
297 Scherges Josef, Konditor, Drususstraße 5.
340 Schicken Hub., Kaufm., Furtherstr. 175.
1031 Schieffer Mich., Kleinhändler, Büttgerstr. 52.
870 Schieren Adolf, Metzger, Münsterstr. 12.
1040 Schiering Friedr. Karl, Steuersekretär, Drususstr. 40.
944 Schilling Josef, Architekt, Adolfstr. 11.
366 Schillings Leonh., Bankprokur., Sternstr. 96.
798 Schirbach Math., Vorschullehrer, Tückingstr.5
721 Schlebusch Wilh., Kürthner, Niederwallstr.35
403 Schleimer Otto, Ingenieur, Crefelderstr. 22.
369 Schlösser Aloys, Architekt, Drususstr. 82.
844 Schmidt Heinr., Schuhmachermeister, Capitelstraße 16.
384 Schmitz Bernh., Kaufm., Sternstr. 72.
244 Schmitz Edmund, Rentner, Marienstr. 18.
573 Schmitz Franz, Kaufm., Gladbacherstr. 19.
398 Schmitz Heinr., Steuersekr., Drususstr. 63.
654 Schmitz Herm., Wirt, Drususstr. 63.
275 Schmitz Heinr. Jak., Kaufm., Crefelderstr. 20.
566 Schmitz Jakob, Buchhalter, Königstr. 84.
919 Schmitz Josef, Rentner, Zollstr. 29.
709 Schmitz Math., Schornsteinfeger, Breitestr. 16
150 Schmitz Otto, Notar, Canalstr. 4.
528 Schmitz Otto, Referendar, Erststr. 110.
637 Schmitz Peter, Postsekr., Drususstr. 41.
887 Schmitz Peter, Schmied, Venloerstr. 169.
354 Schmitz Wilh, Wirt, Büttgerstr. 3.
989 Schmitz Wilh., Portier, Cölnerstr. 7.
376 Schmitz Wilh., Reisender, Tückingstr. 2.
151 Schneider Ant. sen., Kaufm., Breitestr. 131.
813 Schneider Carl, Agent, Münsterstr. 8.
859 Schneider Herm., Buchhalter, Keltenstr. 1.
276 Schoenen Franz, Kaufm., Neustr. 23.
670 Schorn Carl, Kaufm., Königstr. 82.
416 Schorn Friedr., Maurermstr., Jülicherstr. 79.
678 Schorn Wilh., Wagenbauer, Königstr. 29.
263 Schreiber Karl Heinr., Abt.-Chef, Kolpingst.7
1035 Schreiber Oskar, Maschinenmeister, Jülicherlandstraße 160.
758 Schreinermacher Carl, Postsekretär a. D., Gladbacherstr. 44.
587 Schriddels Jacob Hub., Wirt, Rheinstr. 14.
409 Schröder Peter, Rentner, Capitelstr. 49.
761 Schröder Theod., Kleinhändler, Rheinwallstraße 1.
498 Schroth Leo, Werkführer, Cölnerlandstr. 102.
453 Schüller Peter, Bäcker, Rheinstr. 31.
446 Schulte Gottfr., Dr., Professor, Sternstr. 94.
368 Schulz Oskar, Brauereidir., Schwannstr. 19.
927 Schumacher Adam, Kohlenh., Josefstr. 50.
843 Schumacher Heinr., Rentner, Markt 33.
768 Schumacher Wilh. Jos., Rentner, Breitestr.22
1029 Schumacher Wilh., Gutspächter, F 1.
848 Schultwolf Reinhold, Schreiner, Weyerstr. 4.
561 Schwab Herm., Schmied, Michaelstr 8.
649 Schwabe Wilh., Bankvorstand, Canalstr. 83.
656 Schwarz Adam, Agent, Capitelstr. 27.
531 Schweins Josef, Stadtlandmesser, Kaiser Friedrichstr. 124.
342 Schweisfurth Alb., Kaufm., Schulstr. 1.
522 Servais Franz, Wirt, Zollstr. 14.
375 Severin Friedr., Baumschulenbesitzer, Weißenbergerweg 157.
791 Sicking Peter, Hufschmied, Erststr. 12.
809 Sieben Hub., Metzger, Venloerstr. 153.
529 Sievering Joh., Klempner, Dreikönigenstr. 4.
424 Sittel Carl, Stadtbaumeister, Kaiser Friedrichstraße 84.
303 Sommer Franz, Wirt, Düsseldorferstr. 50-52.
874 Sondermann Dr., Franz, Kreisschulinspektor, Drususstr. 58.
344 Spangenberg Ludwig, Zahntechniker, Drususstraße 10.
762 Speck Wilh., Wirt, Büchel 33.
485 Spelter Adam, Geschäftsf., Jülicherstr. 53.
996 Spicker Josef, Bäcker, Oberstr. 92.
962 Spix Theodor, Bäcker, Jülicherstr. 41.
333 Sprenger Jakob, Wirt, Büttgerstr. 63.
635 Ständer Josef, Hauptlehrer a. D., Crefelderstraße 53.
940 Stahlschmidt Ferd., Schreinergef., Niederst.73
938 Stamm Alfred, Commis, Büchel 37.
143 Stamm Wilh., Direktor, Oberstr. 15.
695 Stark Anton, Zimmermeister, Bergheimerstraße 153.
492 Stefani Max, Ingenieur, Adolfstr. 9.
982 Steffen Philipp, Commis, Büttgerstr. 5.
800 Stein Herm., Pferdeh., Büttgerstr. 18.
591 Stein Isidor, Kaufm., Kaiser Friedrichstr.116
298 Stein Philipp, Pferdeh., Capitelstr. 15.
501 Steins Clemens, Anstreichermstr., Schwannstraße 17.
890 Steins Josef, Milchhändl., Gladbacherstr. 131
511 Steins Theodor, Anstreichermeister, Gartenplatz 7
432 Stemmeler Franz, Kaufm., Markt 20.
359 Stemeler Mich. Jos., Uhrmacher, Markt 20.
632 Steuerman Caspar, Händler, Zollstr. 12.
477 Steves Jacob, Ackerer, Gladbacherstr. 145.
1033 Stickelbrocks Joh., Hauptlehr., Büttgerstr. 10.
676 Sticker Joh., Schreiner, Selicumerstr. 2.
634 Stirken Jak., Milchhändler, Büttgerstr. 55.
302 Stöcker Heinr., Bierhändler, Josefstr. 23.
983 Stolz Otto, Ingenieur, Kaiser Friedrichstr.83
757 Storch Aug., ohne, Furtherstr. 25.
510 Storck Jul., Zollsekr., Düsseldorferstr. 50-52.
984 Sträßer Friedr., Werkmeister, Kolpingstr 65.
902 Stratmann Theodor, Gerichtssekretär, Jülicherstraße 68
532 Strerath Friedr. Rob., Architekt, Furtherstraße 164.
499 Strobel Friedrich, Architekt, Furtherstr. 2.
860 Strom Paul, Chemiker, Breitestr. 11.
326 Stübben Math., Rentner, Dyckhofstr. 23.

den Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gewerbegerichte, vom 29. Juli 1890 entschieden.)

Streitigkeiten, welche zwischen Versicherungspflichtigen oder ihren Arbeitgebern einerseits und der Ortskrankenkasse anderseits über das Versicherungsverhältnis oder über die Verpflichtung zur Leistung oder Einzahlung von (Eintrittsgeldern und) Beiträgen oder über Unterstützungsansprüche entstehen, werden nach (§ 58 des Krankenversicherungsgesetzes von der Aufsichtsbehörde) entschieden.

§ 5.

Neue Fassung.

Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und den von ihnen beschäftigten Personen über die Berechnung und Anrechnung der von diesen zu leistenden Beiträge sowie Streitigkeiten, welche zwischen Versicherungspflichtigen oder ihren Arbeitgebern einerseits und der Allg. Ortskrankenkasse anderseits über das Versicherungsverhältnis oder über die Verpflichtung zur Leistung oder Einzahlung von Beiträgen oder über Unterstützungsansprüche entstehen, werden nach den Vorschriften der Reichsversicherungsordnung entschieden.

Begründung der Aenderungen.

Bei Streitigkeiten ist statt der Zugeständigkeit der Gewerbegerichte der Einheitlichkeit halber die Entscheidung den Spruchbehörden der Reichsversicherungsordnung übertragen.

§ 6.

Alte Fassung.

Arbeitgeber, welche der ihnen obliegenden Anmeldepflicht vorsätzlich oder fahrlässiger Weise nicht genügen, haben alle Aufwendungen, welche die Krankenkasse auf Grund gesetzlicher oder statutarischer Vorschrift in einem vor der Anmeldung durch die nicht angemeldete Person veranlaßten Unterstützungsfalle gemacht hat, zu erstatten.

§ 6.

Neue Fassung.

Gegen Arbeitgeber, welche die Verpflichtungen, die ihnen das vorliegende Ortsstatut auferlegt, verletzen, wird nach den Strafvorschriften der R. V. O. (§ 529 ff) verfahren.

Begründung der Aenderungen.

Auch die Strafvorschriften der R. V. O. sollen zur Anwendung kommen.

§ 7.

Alte Fassung.

Gegenwärtiges Ortsstatut wurde in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom heutigen Tage festgesetzt. Dasselbe tritt an Stelle des Ortsstatuts vom 24. August 1887 mit dem . Januar 1893 in Kraft.

Neuß, den 3. 10. 1892.

Der Bürgermeister.

§ 7.

Neue Fassung.

Vorstehendes Ortsstatut tritt mit dem Inkrafttreten des zweiten Buches der R. V. O. in Wirksamkeit.

Begründung der Aenderungen.

Das zweite Buch der R. V. O. enthält die Krankenversicherung. Ob diese wie in Aussicht genommen am 1. Januar 1914 in Kraft tritt, erscheint fraglich. Ortsstatut und Krankenversicherung können aber nur zusammen in Wirksamkeit treten.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Grevenbroich, 16. Sept. Die diesjährige Zuchtstier-Ankörung für den hiesigen Kreis ist nunmehr beendet. Die Körung dauert ein Jahr und beginnt mit dem Tage der Ankörung. Es sind in diesem Jahre angekört worden in der Bürgermeisterei Bedburdyck 8, in der Bürgermeisterei Elsen 3, in der Bürgermeisterei Frimmersdorf 5, in der Bürgermeisterei Garzweiler ebenfalls 5, in der Bürgermeisterei Grevenbroich Land 4, in der Bürgermeisterei Hemmerden 5, in der Bürgermeisterei Hochneukirch 5, in der Bürgermeisterei Jüchen 1, in der Bürgermeisterei Kelzenberg 7, in der Bürgermeisterei Hülchrath 4, in der Bürgermeisterei Wanlo 2, in der Bürgermeisterei Wevelinghoven 2, in der Bürgermeisterei Widdeshoven 12, in der Bürgermeisterei Wickrath 6, in der Bürgermeisterei Gustorf 2. Es wird hierbei noch bekannt gegeben, daß nach den Bestimmungen der für den Kreis Grevenbroich bestehenden Zuchtstierkörordnung die Verwendung eines nicht angekörten Stieres zum Decken fremden Rindviehs sowohl für den Stierinhaber als auch für den Eigentümer des Rindviehs eine Strafe von 10 bis 15 Mark für das erste Mal, von 20 bis 30 Mark für jedes fernere Mal nach sich zieht.

:: Wevelinghoven, 16. Sept. Auf dem Sportfest zu Jüchen errangen die Mitglieder des Ballspielvereins Wevelinghoven folgende Kränze: Wilhelm Meyer im 100 Meter-Lauf Klasse A den 1. Kranz, Gottfried Bernrath im 100 Meter-Lauf Klasse B den 1. Kranz, Gottfried Bernrath im Weitsprung Klasse B den 1. Kranz.

Rheinland-Westfalen.

a!- Königshoven, 16. Sept. In den letzten Tagen hat ein Unternehmer im Auftrage einer auswärtigen Gesellschaft hier im Orte Bohrversuche auf Braunkohlen gemacht. Man hat das Bohrloch am östlichen Ende des Dorfes, nur einige Schritte vom Kirchberg entfernt angelegt. Man schließt auf das Vorhandensein von Braunkohlenlagern, weil die gegenüberliegenden Bergrücken auf der rechten Seite der Erft ebenfalls solche aufweisen, wie z. B. die große Braunkohlengrube Neurath. Das ganze Erfttal ist nämlich ein Einbruchsgebiet (nicht, wie man früher vielfach annahm, Auswaschungsgebiet) und die Höhenzüge links und rechts der Erft bilden also gleichartige Randstreifen. Man ist nun bei bes. Bohrversuchen auch tatsächlich auf Braunkohlen gestoßen, jedoch soll, wie wir hören, die Dichtigkeit sich zum Abraumen nicht lohnen. Man hat daher die Versuche aufgegeben, will aber nach erneuten Berechnungen an anderer Stelle wiederum Bohrlöcher anlegen.

* Düsseldorf, 14. Sept. Der Rheinisch-Westfälische Verbandstag der deutschen Handlungsgehülfen zu Leipzig beschäftigte sich in der heutigen öffentlichen Versammlung mit der Frage der kommunalen Arbeitsnachweise für kaufmännische Angestellte. Der Berichterstatter, Schneider (Leipzig), wandte sich gegen die von verschiedenen Seiten vorgeschlagene Zentralisierung der Arbeitsnachweise. Der kommunale Arbeitsnachweis leiste gutes bei der Arbeitsvermittelung für die ungelernten Berufe, er versage aber den gelernten Handarbeitern und erst recht bei den kaufmännischen Angestellten. Die Gemeinden sollten daher in der Arbeitsvermittelung für die kaufmännischen Angestellten nichts tun, sondern dies den Angestelltenverbänden überlassen, die seit mehr als 50 Jahren diese Vermittelung betrieben. Dr. Beusch (M. Gladbach) sprach über die Stellung der Handlungsgehülfen in der Volkswirtschaft. Der Verbandstag beschloß, die für die Jugendpflege geschaffenen Einrichtungen weiter auszubauen. Bei den Kaufmannsgerichtswahlen wünscht der Verband möglichst ein Zusammengehen mit den anderen Organisationen anzubahnen. Der nächste Verbandstag soll in Essen abgehalten werden.

* Ratingen, 13. Sept. Auf einer Wiese an der Schützenstraße kam es heute nachmittag zwischen zwei zehn- und elfjährigen Schülern wegen eines Windvogels zu einer Rauferei, die von zwei hinzugekommenen Brüdern der beiden fortgesetzt wurde. Schließlich holte der neunzehnjährige Fabrikarbeiter Heinrich R. aus der elterlichen Wohnung eine Flobertbüchse und bedrohte die Familie seines Gegners mit Erschießen. Als er die Ehefrau Edmund H. hinter den Gardinen erblickte, gab er auf diese einen Schuß ab, ohne jedoch zu treffen. Die Büchse nebst Patronen wurden von der Polizei in Verwahr genommen.

* Geldern, 14. Sept. Ein tragischer Unfall ereignete sich heute früh gegen 6 Uhr auf der nach Kevelaer führenden Landstraße. Der 58 Jahre alte Sägemaschinist Anton Kessenbrock aus Bochum war mit seinem 16 Jahre alten Sohne Hermann auf dem Wege nach dem nahen Wallfahrtsort Kevelaer. Die nächtlichen Pilger benutzten das Fahrrad. Am Harttot von Geldern versagte die Carbidlaterne des Kessenbrock, worauf dieser zum Nachfüllen der Laterne abstieg und sein Rad vor dem Hause Harttot 22 an einem Baum lehnte. Durch das vom Schütteln des Carbidbehälters verursachte Geräusch wurde die Frau des daselbst wohnhaften Zigarrenfabrikanten D. wach und weckte ihren Mann in der Annahme, es seien Einbrecher an der Arbeit. Da in die Fabrik des D. bereits zweimal eingebrochen wurde, holte dieser seine Jagdflinte und riß das Fenster auf. Der junge Kessenbrock rief in dem Augenblick, als er den Gewehrlauf aufblitzen sah, seinem Vater zu: „Vater, es wird geschossen!" Wie D. bei seiner Vernehmung vor der Gerichtskommission erklärte, habe er selbst den Mann angerufen: Alles liegen zu lassen, oder ich schieße! Der Angerufene sprang auf, ohne noch recht zu wissen, um was es sich handle. Da krachte auch schon ein Schuß, uno die volle Schrotladung ging dem Bedauernswerten durch die Schulter. Der Verletzte wurde von herbeigeeilten Nachbarn in ein Haus getragen und von da später ins Krankenhaus übergeführt, wo er hoffnungslos darniederliegt.

* Kevelaer, 15. Sept. Einem Wunsche aus seinen Wählerkreisen entsprechend hatte der Abg. Dr. Becker (Köln) sich behufs besserer Verbindung mit Kevelaer bei der Eisenbahndirektion Köln verwandt. Von dieser ist nunmehr angeordnet worden, daß der Eilzug 221 morgens 7.05 Uhr ab Köln vom 1. Oktober ab auch in Kevelaer anhält.

* Kleve, 14. Sept. Zwei Kinder eines Eisenbahnwagenwärters, Knaben von drei und vier Jahren, die einem Straßenbahnwagen ausweichen wollten, gerieten dabei unter einen Lastwagen. Einem der Kinder wurde durch die Räder der Kopf vom Rumpf getrennt, dem andern der Schädel zerschmettert. Die Mutter der Kinder fiel in Ohnmacht, als sie von dem Unglück erfuhr.

* Aachen, 15. Sept. Der Nadelfabrikant Leo Lammertz hat zum Gedächtnis seines verstorbenen Vaters dem Oberbürgermeister 50 000 Mk. als Beitrag zur Beschaffung von Mesothorium zur Verfügung gestellt.

Sport.

* Krefeld, 14. Sept. Die heutigen Rennen wurden zum großen Teil bei Regen gelaufen. Trotzdem war der Besuch stark, denn es wurden rund 16 000 Mk. Eintrittsgelder vereinnahmt. Durch die Wettmaschine floß die Summe von 264640 M., davon entfallen 140 790 M. auf Sieg- und 123 850 M. auf Platzgelder. Die Rennen hatten folgendes Ergebnis:

1. Budberger Rennen. 1. Dichtung, 2. Kiltonga, 3. Doktor.
2. Forsthaus-Rennen. 1. Granville, 2. Maritza, 3. Traum. Ferner Courschleppe, Jutia.
3. Königshof-Rennen. 1. Fox, 2. Jasman, 3. Banderilla.
4. Hafen-Rennen. 1. Tanagra, 2. Mato, 3. Magna.
5. Herbst-Handikap. 1. Ericusa, 2. Saint Maximin, 3. Saint Cronau.
6. Rheinisches Handikap. 1. Consequenz, 2. Chutbeh, 3. Corvette.
7. Abschieds-Rennen. 1. Florimond Robertet, 2. Moslem, 3. Coup d'Oeil. Ferner: Delthorpe, Briar Thrush, Europa.

* Dortmund, 14. Sept. 1. Derner Jagdrennen. 1. Belle Assise, 2. Nicht doch, 3. Betane.
2. Phönix-Jagdrennen. 1. Spezi, 2. Strohblume, 3. Mortimer II.
3. Wambeler Hürdenrennen. 1. Haematite, 2. Hadrian, 3. Ahalitive.
4. Herbst-Preis. 1. Oberleutnant, 2. Baldur, 3. Pilgrim.
5. September-Preis. 1. Claudie, 2. Clou, 3. Avoncroft.
6. Verlosungs-Jagdrennen. 1. Istvan, 2. Geraldine, 2. Salve (totes Rennen).
7. Industrie-Jagdrennen. 1. Traviata, 2. Decoration, 3. Kronstadt.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 15. Sept.: Schiff „Agerias", Schiffer Welsch, mit Eisen von Quint. Schiff „Onder Gods Bescherming", Schiffer Jansen, mit Kuchen von Delft. Schiff „Emma", Schiffer v. Hal, mit Guano von Antwerpen. Schiff „Katharina Maska", Schiffer Silvius, mit Roggen und Weizen von Rotterdam. Schiff „Industrie 2", Schiffer Robbers, mit Stückgut von Rotterdam. Schiff „Julia", Schiffer Verstraten, mit Weizen von Rotterdam. Schiff „Joh. Adriana", Schiffer Schot, mit Baumwollsaatmehl von Antwerpen. Schiff „Voß und Langen 4", Schiffer Brühl, mit Stückgut von Antwerpen. Schiff „Ristelhuebers 11", Schiffer Avontour, mit Holz und Hanf von Antwerpen. Schiff „Johanna", Schiffer Meurs, mit Kuchen von Rotterdam. Schiff „Anna", Schiffer Doodewaart, mit Holz von Rotterdam. Schiff „Voß und Langen 8", Schiffer Bruckhäuser, mit Stückgut von Rotterdam. Schiff „Maria", Schiffer Kimpel, mit Sulfat von Mannheim.

Abgegangen am 15. Sept.: Schiff „Gott Vertrauen", Schiffer Schmitt, mit Kohlen nach Rheinau. Schiff „Frieda", Schiffer Kübler, mit Kohlen nach Rheinau.

Kufeke — Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc. — Kindermehl, Krankenkost.

Polizeiverordnung

betreffend die Ankerkuilenfischerei.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265), des § 13 der Verordnung betreffend die Ausführung des Fischereigesetzes in der Rheinprovinz vom 3. Mai 1897 (G. S. S. 107) und des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird unter Aufhebung der Polizeiverordnung vom 10. Mai 1910 mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Regierungsbezirk Düsseldorf folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Der Fischfang mittels Ankerkuilen ist auf den Nebenflüssen und Altwässern des Rheins verboten.

§ 2.

Der Fischfang mittels Ankerkuilen ist auf dem Rhein in der Zeit vom 1. Dezember bis 15. Juli verboten und in der Zeit vom 16. Juli bis 30. Nov. nur unter folgenden Bedingungen gestattet:

§ 3.

Fischereibezirke mit einer Ausdehnung
bis zu 1 km dürfen nur mit einer Ankerkuile,
bis zu 7½ km dürfen nur mit zwei Ankerkuilen,
bis zu 10 km dürfen nur mit drei Ankerkuilen,
über 10 km dürfen nur mit vier Ankerkuilen,
befischt werden.

§ 4.

Mehr als zwei Schocker dürfen nicht beieinander liegen und zusammen nicht mehr als zwei Ankerkuilen fischen.

Jeder Schocker muß mit 2 Mann zur Bedienung besetzt sein.

§ 5.

Die im § 3 der Verordnung betreffend die Ausführung des Fischereigesetzes in der Rheinprovinz vom 3. Mai 1897 (G. S. S. 107) vorgeschriebene wöchentliche Schonzeit findet gemäß § 4 Nr. 1 a. a. O. auf die Ankerkuilenfischerei keine Anwendung.

§ 6.

Die Maschenweite des Ankerkuilen-Schlußnetzes darf in nassem Zustande von der Mitte des Knotens — dem Garn entlang gemessen — nicht weniger als 1,5 cm betragen.

Das Schlußnetz muß durch eingespannte Reifen, die nicht mehr als 1 m Abstand von einander haben dürfen, in einer solchen Stellung im Wasser gehalten werden, daß ein Zerdrücken der Fische vermieden wird.

Unmittelbar hinter dem letzten Reifen ist das Schlußnetz abzubinden, daß die Bildung eines Sackes unmöglich ist.

§ 7.

Zuwiderhandlungen gegen die Polizeiverordnung unterliegen eine Geldstrafe von 60 Mark, jedoch nicht unter 10 Mark.

§ 8.

Die Polizeiverordnung tritt sofort in Kraft.

Düsseldorf, den 19. August 1913.

Der Regierungs-Präsident: gez. Dr. Krnie.

Kapitalien für **2. Hypotheken** auf 5 bis 10 Jahre unkündbar unterzubringen. Zinsfuß 6%. Hypothekenbriefe werden angekauft. Ang. unt. **B W 544** an **Ed. Krause**, Ann.-Exped., Essen-Ruhr.

Einfamilienhaus herrschaftl. eingerichtet in schönster Lage am Stadtgarten mit Zentralheizung elektr. Licht, Wintergarten großer Garten zu verkauf. Näheres **Schorlemerstr. 21.**

Etage od. **Einfamilienhaus** zum 1. Jan. od. sp. von ruhiger Familie (3 ältere Personen) gesucht. Etwas Garten erwünscht. Off. mit Preis u. **A 212** an die Expedition.

Nordkanalallee 28 abgeschlossene **Parterre-Wohnung** 4 Zimmer, Küche und Badezimmer, per 1. Okt. zu vermieten. **Chr. Peter Adolphs,** Crefelderstraße 64.

2. Etage 4 Räume, Mansarde 2c., in feinem Hause an ruh. bessere Familie zu vermieten. Jülicherstr. 64/66.

1. Etage 3 Zimmer und Mansarde, zu vermieten. Jülicherstr. 41.

2 schöne Anbauzimmer, 1. Et. u. Mans., in ruh. Hause an 1 od. 2 Pers. bill. zu vermiet. Breitestr. 75.

2 schön möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) eventuell mit voller Pension zu vermieten. Kapitelstraße 58.

Zwei Herren (Freunde) finden gut **möbl. Wohnung,** eventl. mit voller Pension. Wo sagt die Exped.

Land-Verpachtung zu Anstel.

Herr Rudolf Kratz daselbst läßt am **Freitag, den 19. September 1913, nachmittags 2 Uhr** in der Wirtschaft von Schiefer, daselbst seine bei Anstel gelegenen Ländereien in Gesamtgröße von **etwa 100 Morgen** öffentlich auf längere Jahre verpachten.

Ein Verzeichnis der einzelnen Parzellen wird im Verpachtungslokale angeheftet.

Wevelingboven. **Notar Dumoulin.**

Engros-Vertrieb durch die Firma: **Willems & Bremm, Neuss.**

Möbl. Herren- und Schlafzimmer mit Frühstück zu 1. Okt. zu verm. Centralheiz., elekt. Licht). Gartenplatz 8.

Wegen Heirat des jetzigen suche ich zu Anfang Okt. einen zuverlässigen **Ackerknecht.** Stephan Dörpes, Roitbansen bei Grevenbroich.

Aelteres **Mädchen** in Küche und Hausarbeit selbständig in klein. Haushalt gesucht. Krefelderstraße 60.

Von hiesiger **Kohlengroßhandlung** wird zum sofortigen Eintritt ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschrieb. Angebote unt. **B 719** an die Expedition d. Ztg.

Junges properes **Mädchen** sofort gesucht. Glockhammer 21.

Einmach-Fässer billigst abzugeben. **Hubert Schicken, Neuß,** Zufuhrstr. am Bahnhof.

J. Rustemeyer

Tel. 832 **Neuss** Erftstr. 2.

Schneider-Bedarfsartikel

en gros en detail

Specialität:

Damen-Jackettfutter in Satin und Seide. **Passende Knöpfe** in grosser Auswahl. **Anfertigung von Knöpfen** in allen Grössen.

Damen- und Herrenbüsten.

Die Offenbacher **Kaiser Friedrich Quelle** verdient den Ehrentitel **Deutschlands Edelwasser,** den ihr ein bekannter Arzt beilegt, mit Recht, denn welches Mineralwasser könnte sie übertreffen an Reinheit! Bekömmlichkeit! Wohlgeschmack! Kaiser FriedrichQuelle ist seit 25 Jahren bei einer ganz hervorragenden Mineralisation stets gleichbleibend und keinen Schwankungen unterworfen. Als Heil- und Tafelwasser ist sie ein köstliches, wirksames Getränk von vorzügl. Wirkung geg Gicht, Rheuma u. Harnleiden.

Hauptniederlage für Neuss bei **Franz Bienefeld,** Hafenstr. 68/70 Fernsprecher Nr. 644.

Frische Rübenschnitzel empfiehlt als gutes billiges Viehfutter während der Kampagne

Gilbacher Zuckerfabrik Act.-Ges. **Wevelinghoven** (Bahnstationen Grevenbroich und Oekoven).

Für ein **Manufaktur- und Damenkonfektion-Geschäft** in Neuß wird per 1. oder 15. Oktober ein **kath. Lehrmädchen** aus guter Familie gesucht. Pension eventuell im Hause. Offerten unter **A 718** an die Expedition dieser Zeitung.

Kath. Gesellenverein Neuß.

Die dem kathol. Gesellenverein angehörenden **Metallhandwerker** beabsichtigen, sich zu einer **Fachabteilung** zu vereinigen.

Wegen der daraus erwachsenden Vorteile für den einzelnen sowie des ganzen Gewerbes wie:

„Pflege des Gemeinsinns, gewerbliche Fortbildung der Mitglieder, näherer Zusammenschluß derselben u. s. w."

werden alle Metallhandwerker dringend gebeten, zu der am **Mittwoch, den 17. September** stattfindenden

Versammlung

abends 8¾ Uhr, im **kleinen Saale des Gesellenhauses** zu erscheinen.

Kein Mitglied des kath. Gesellenhauses, welches in der Metallbranche beschäftigt ist, darf fehlen.

Vortrag des Ehrenmitgliedes Herrn Andermahr mit anschließender **Diskussion.**

J. A. des Präses: **Der provisorische Vorstand.**

Hohen Gewinnanteil können noch einige einflußreiche Beamte durch stille Beteiligung an einer Kiesbaggerei-Gesellsch. erwerben. Anteilscheine v. 5000.— ℳ an. Strengste Diskretion gegeben und verl. Off. u. **K. T. U. 900** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Unreiner Teint, Pickel, Mitesser, Blüten, verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von **Zuckers Patent-Medizinal-Seife,** a St. 50 ₰ (15%ig) u. 1,50 ℳ (35%ig, stärkste Form) eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckooh-Creme** (a 50 u. 75 ₰) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Bei W. **Becker,** Drogerie.

Apollotheater Düsseldorf.

Direktion J. Glück.

Größtes u. vornehmstes Spezialitäten Theater Deutschlands.

Täglich Auftreten von nur allerersten Kunstkräften Anfang der Vorstellung 8 Uhr Ende 11 Uhr.

Herrenz-Krone in Handarbeit, **hochapart,** 4eckig, **Schmiedebronze,** w. Reklamestück ℳ 28. **Direkt a. d. Kronleucht.-Fabr. Tönnis & Gisrörer,** Kaldenkirch. Rhld. Alle übr. Kronen mit 33⅓ % Rabatt Musterb. Nr. **520** kostl.

Kaufe gebr. Näh- u. Waschm. auch defekte. Off. unter **C 720** an die Exped.